

Straßensammlung für das Tierheim

Nordfriesland/hn – Für den Tierschutzverein Nordfriesland wird vom 29. September bis 12. Oktober eine Haus- und Straßensammlung stattfinden. Die Spenden sind für den Erhalt des Tierheimes Ahrenshöft/Steinberg bestimmt. Es werden noch Mitglieder gesucht, die sich als Sammler zur Verfügung stellen. Freiwillige sollten sich unter 04885/901709 melden.

Der dänische Arbeitsmarkt

Nordfriesland/hn – Veränderungen auf dem dänischen Arbeitsmarkt sind am Mittwoch (30.) Thema eines Vortrags in der Volkshochschule in Husum (Theodor-Sturm-Straße). Beginn ist um 19.30 Uhr. Aus organisatorischen Gründen wird um eine telefonische Anmeldung unter 04841/8359-0 gebeten. Der große „Job-Boom“ in Süddänemark ist mittlerweile abgeflaut, doch nach wie vor gibt es im Nachbarland Arbeitsfelder, die auch für deutsche Arbeitnehmer interessant sind. Welche das sind – oder was zu beachten ist, wenn man aus Dänemark auf den deutschen Arbeitsmarkt zurückkehren möchte, darüber informieren Lena Hinz von „Eures“ Flensburg und Alexander Roeder vom „Infocenter Grenze“ Padborg. Die Veranstaltung in Kooperation mit der VHS Rendsburg ist Teil einer Testreihe im Rahmen des von der EU geförderten Projekts „Paralleles Lernen im Grenzland“. Ziel ist ein besseres Aus- und Weiterbildungsangebot in der Grenzregion, besonders auf dem Gebiet des deutsch-dänischen Spracherwerbs. Der Schwerpunkt liegt auf der Erprobung von Kursen mit Fernunterrichts-Anteilen.

WG-NF unterstützt Sönke Albertsen

Nordfriesland/hn – Die Wählergemeinschaft Nordfriesland/Die Unabhängigen wird sich bei der Landtagswahl nicht für die Freien Wähler Schleswig-Holstein einsetzen, sondern den Einzelbewerber Sönke Albertsen aus Viöl unterstützen. Der Parteilose fordert unter anderem ein „Grundeinkommen“ für jeden Bürger und möchte die Sozialsysteme entsprechend umgestalten. Sönke Albertsen ist für den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien, den Ausstieg aus der Atomkraft und gegen ein Kohlendioxid-Endlager, heißt es in einer Mitteilung seiner Unterstützer.

Ein „starkes Ich“ hilft in jeder Lebenslage

Lebenskompetenz bedeutet auch, mit Streit umgehen zu können, was Selbstbewusstsein erfordert. Kinder, Eltern und Lehrer lernen hierzu mehr beim Kinderförderverein.

Viöl/kea – „Nachhaltigkeit“ ist das am meisten verwendete Wort bei einer vom Kinderförderverein Nordfriesland organisierten Lehrerschulung. Nachhaltig bedeutet „sich auf längere Zeit stark auswirkend“ und eine längerfristige Ich-Stärkung und Konfliktkompetenz möchte der Kinderförderverein mit seinem Lebenskompetenz-Training an drei Grundschulen in Nordfriesland erreichen.

„Uns ist aufgefallen, dass die Kinder nach dem ein-tägigen Selbstsicherheits-Training, das wir in den vergangenen Jahren veranstaltet haben, noch viele Fragen hatten“, erklärt Dr. Sibylle Hönscheidt vom Vorstand des Vereins. Deswegen wird für 350 Kinder aus den zweiten und dritten Klassen der Grundschulen in Viöl, Friedrichstadt und der Husumer Bürgerschule jetzt

über zwei Jahre hinweg insgesamt viermal ein Lebenskompetenz-Training angeboten.

„Schaut man sich Kindesentführungen und Amokläufe an, dann sieht man, wie notwendig eine solche Schulung ist“, betont der Vorsitzende des Kinderfördervereins, Klaus Erichsen.

„Einer Krise nicht aus dem Weg gehen, denn sie kommt als größere Krise zurück.“

Trainer Peter Döscher

Den Kindern werden von professionellen Trainern vom Institut für Gewaltprävention, Selbstsicherheit und Konflikttraining (I-GSK) spielerisch Lösungen für

Konfliktsituationen an die Hand gegeben. Wie reagiere ich auf fremde Erwachsene, die mich ansprechen? Wie ziehe ich mich aus einer Situation zurück, die mir Angst macht? Wie reagiere ich auf aggressive Mitschüler? Mit Rollenspielen, Vertrauensübungen und Mutproben soll das Selbstbewusstsein der Mädchen und

Jungen gestärkt werden.

Trotzdem beginnt das Großprojekt mit einer Lehrerschulung – im Dienste der Nachhaltigkeit, denn die Lehrer als Normgeber müssen gerecht und gelassen sein, um den Kindern den richtigen Umgang mit Konfliktsituationen zu demonstrieren. „Einer Krise nicht aus dem Weg gehen, denn sie kommt als größere Krise zurück“, lernen über 30



Lehrertraining mit Peter Döscher (links) – initiiert haben das Projekt Sibylle Hönscheidt und Klaus Erichsen (stehend) vom Kinderförderverein Nordfriesland. Foto: kea

Lehrkräfte der drei Schulen an zwei Nachmittags- und Abendkursen von I-GSK-Trainer Peter Döscher. Viele ist den Pädagogen von anderen Fortbildungen bekannt, dennoch sei es eine „gute Vorbereitung mit vielen sinnvollen Informationen, wie Konflikte gelöst werden könnten“, befindet die Koordinatorin für

Grundschulangelegenheiten, Renate Harrsen von der Viöler Schule.

Während der zweijährigen Laufzeit des Projektes werden aber auch die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern das Lebenskompetenz-Training erfahren. Diese „nachhaltige Rundumförderung“ wird von den Schulen mit einem Eigen-

anteil von 8000 Euro gefördert, während die Volksbank-Raiffeisenbank Husum-Eiderstedt-Viöl und die „Stiftung Volksbank-

Raiffeisenbank“ das Projekt mit 15000 Euro bezuschusst; vom Kinderförderverein Nordfriesland kommen 2000 Euro.

Beachten Sie morgen unsere umfangreiche Beilage. **Stressless** **Diedrichsen** EINRICHTUNGEN Husum - Industriestr. - T. 04841/96 70 - 0



Die Veröffentlichung soll auch motivieren, zur Wahl zu gehen: Denn Frauen werden immer noch schlechter bezahlt als Männer. (uta)

„Ich bin Nordfriesland“

Broschüre über Frauen in der Dienstleistungsbranche

Nordfriesland/hn – Die Kreisgleichstellungsbeauftragten Andrea Boyer und Simone Ehler haben in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten von Pellworm, Gaby Edlefsen, sowie der Fotografin Uta Knizia neun Frauen porträtiert. Die neue Broschüre „Ich bin Nordfriesland – Frauen in Dienstleistungsberufen“ liegt nun vor. Viele der Dienstleisterinnen haben dabei die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gemeistert. „Mit dieser Broschüre wollen wir den Frauen Wertschätzung entge-

genbringen, aber auch auf die oft nicht abgesicherten Arbeitsverhältnisse von Frauen in Dienstleistungsberufen hinweisen, die sich häufig im Niedriglohnsektor befinden. Die relativ hohen Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen in Deutschland werden mittlerweile besonders auf europäischer Ebene kritisiert“, heißt es aus dem Projekt-Team. Und: Es lohne sich die Programme der Parteien für die Bundes- und Landtagswahl auf „Geschlechter-Gerechtigkeit“ zu überprüfen.

Pflegeheime in der Kritik: Alte Menschen werden zu oft nur „industriell abgefertigt“

Lesung mit dem Journalisten Markus Breitscheidel / Gewerkschaften fordern bessere Arbeitsbedingungen

Nordfriesland/hn – Die Grundpflege für 30 Heimbewohner sollen mit einer Pflege- und einer Hilfskraft geschaffen werden, falsche Angaben in der Dokumentation über den Personaleinsatz werden verlangt und es gibt zu wenig und erschöpfte Mitarbeiter – Alltag in deutschen Pflegeheimen? So erzählt es jedenfalls der Journalist Markus Breitscheidel, der sich „undercover“ als Pflegehelfer verdingte und dabei auf genau solche und vergleichbare Missstände stieß. Er hat ein Buch darüber geschrieben, das unter dem Titel „Abgezockt und totgepflegt“ zum Bestseller avanciert ist.

Zu wenig Personal bedeutet immer nur Minimalpflege, also „satt-saubertrocken“ – alte Menschen werden „industriell abgefertigt“, kritisiert Breitscheidel. Und: Die Beschäftigten leiden unter diesen Bedingungen, werden krank und depressiv – mit 3600 Berufsun-

fähigkeiten sei der Pflegebereich ein trauriger „absoluter Spitzenreiter“.

Kein Wunder, dass die Gewerkschaften ob dieser Arbeitsbedingungen Alarm schlagen. Die DGB-Frauen und Verdi Westküste hatten Markus Breitscheidel nach Husum eingeladen, 120 interessierte Bürger waren gekommen, darunter viele Beschäftigte aus der Pflege, aber auch Vertreter aus der Politik, von Heimleitungen und den Kassen. Eine Be-

troffene meldete sich zu Wort, sie habe ähnliche Erfahrungen in Heimen in Nordfriesland gemacht: Im ersten habe sie ihren Rollstuhl nicht benutzen dürfen und war dadurch in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt, im zweiten gab es „Gammelfleisch“, wie sie sagt, und Reste aus dem Partyservice und im dritten wurde auf ihre Allergie keine Rücksicht genommen. „Jetzt pflegen mich Angehörige.“ Ein ehrenamtlicher

Betreuer spricht von der „Enteignung des eigenen Lebens“, wenn Pflegeeinrichtungen unter Wettbewerbs- und Renditedruck geraten. „Wir brauchen mehr bürgerliches Engagement in der Pflege“, fordert er.

Die Gewerkschaft Verdi will mit der Kampagne „Altenpflege in Bewegung“ die Arbeitsbedingungen im Interesse des Personals und der Pflegebedürftigen verbessern. „Wir bleiben dran am Thema“, sagen Ursula Rummel, bei Verdi zuständig für den Bereich Gesundheit, und Andrea Tudsen von den DGB-Frauen. Beide verweisen auf Dänemark: Im Nachbarland erhält eine Fachkraft für Pflege 2500 Euro für 37 Wochenstunden, arbeitet im Team, bekommt Supervision und Weiterbildung und ist mit acht Pflegekräften für 24 Heimbewohner zuständig.



Machten auf die Misere aufmerksam: Ursula Rummel (Verdi) und der Autor Markus Breitscheidel. Foto: hn

Dessinbeispiele

Sweatshirts reine Baumwolle Gr. 92-122

7,- JE

2 Teile 12,-

C&A

D90734 - Drucktechnisch bedingte Farbunterschiede sind nicht ganz auszuschließen.

B A S I C S